

# Eine Kerwa mit einem speziellen Montag

**TRUBEL** In Leutenbach geht am Schlusstag der Kirchweih immer die Post ab. Ein rasselvolles Festzelt mit jeder Menge Spaß schlägt Hunderte von Besuchern nicht nur aus dem Ort in seinen Bann.

Leutenbach – Tradition wird bei der Leutenbacher Kerwa groß geschrieben. Ob der Kirchweihbaum aufgestellt oder der Betz ausgetanzt wird – die Dorfgemeinschaft nimmt regen Anteil. Zur Tradition gehört aber auch mittlerweile, sehr zum Leidwesen des ausrichtenden Sportvereins, dass der FC Concordia sein Kirchweihspiel verliert.

Was diese Kerwa von anderen unterscheidet, ist der Frühschoppen am Montag. In anderen Orten wird am Tag danach zwar auch „gefrühschoppt“, aber das sind kleine Fische im Vergleich zu dem, was in Leutenbach abgeht. Erzählt man davon anderswo im Landkreis, wird meist lässig abgewinkt: Am

Montag? Da geht doch eh keiner hin! Die Realität sieht anders aus – so anders, dass der Leutenbacher Frühschoppen längst über die Grenzen des Landkreises Berühmtheit, fast so etwas wie Kultstatus erlangt hat.

Er ist Geheimtipp für alle, die es sich leisten können, einen „blauen Montag“ einzulegen – ein Urlaubstag lohnt sich allemal, wenn man eine einmalige Festzeltatmosphäre erleben will. Man stelle sich vor: Es ist ein ganz gewöhnlicher Montag im Oktober, „High Noon“, also zwölf Uhr mittags, und das Festzelt ist rasselvoll von Menschen, die auf den Bänken tanzen. Die Leutenbacher Musikanten, deren Chef Markus

Geck auch Vorsitzender des FC Leutenbach ist, haben sich heuer die Mühe gemacht, die Herkunftsorte der Besucher festzustellen. Schon eine Stunde nach Beginn waren drei DIN-A-4-Seiten beschrieben. Der am weitesten angereiste Besucher kam aus Sölden im Ötztal und ein Mann aus Frankfurt hat den Urlaub so gelegt, dass er diesen Frühschoppen besuchen kann.

## Auch Bürgermeister sind da

Auch Bürgermeister aus dem Landkreis nehmen sich regelmäßig die Zeit, und der eine oder andere soll am Abend danach noch mit glänzenden Augen eine Sitzung seines Gemeinderats geleitet haben.



Eine Fußballerin steht Kopf. Foto: gw



Für „Bombenstimmung“ sorgen die Leutenbacher Musikanten. Ihr Chef Markus Geck (li. mit Mikro) ist Dirigent, Conférencier und Sänger in einer Person.

Foto: gw

Heuer waren auch die Bayernliga-Kickerinnen der SpVgg Hausen ihrer eigenen Gemeinde untreu geworden. Ein großes Hallo gab es, als ihnen ein Satz Trikots versprochen wurde, wenn drei von ihnen es schafften, einen Handstand zehn Sekunden lang zu halten. Das schaffte nur eine – die Trikots dürfte es aber trotzdem gegeben haben, als Belohnung dafür, dass die munteren Mädels den Spaß mitgemacht hatten. Schon seit 20 Jahren richtet der Sportverein die Kerwa auf dem Sportgelände aus, und die Art, wie die Leutenbacher Musikanten es verstehen, ein Tausend-Mann-Zelt zum Kochen zu bringen, ist ein wesentlicher Teil des Erfolgs. Der Satz, den man anderswo hört, ist fast schon zum geflügelten Wort geworden: „Da kommt ja doch keiner!“

gw